Gesundheit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **79 (1985)**

Heft 5

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

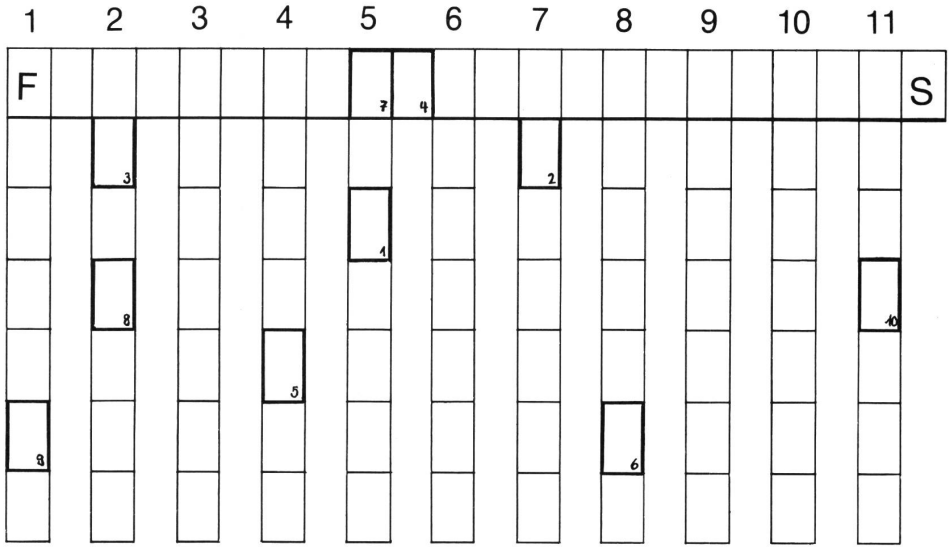
Was die Nase alles kann

Wissen Sie eigentlich, wie wichtig die Nase für Ihr Wohlbefinden ist, und was sie alles kann?

- Die Nase ist der kühlste Körperteil – 22 Grad (statt 36 im übrigen Körper).
- Sie lässt 13 000 Liter Luft am Tag durch – so viel, wie in 1000 prallen Kinderluftballons ist.
- 3000 Gerüchte, von der Nase weitergeleitet, kann sich das menschliche Gehirn merken.
- Frauen können besser riechen als Männer – am besten während des Eisprungs. Wenn Sie die Pille nehmen, ist dieser Vorteil weg.
- Mit den Jahren wächst die Nase, wird bis zu einem Zentimeter länger. Ursache: Ablagerung von Stoffwechselschlacken.
- Der Geruchssinn ist 100mal stärker als der Geschmackssinn. Aber er lässt im Alter beträchtlich nach.
- Morgens können wir am schlechtesten riechen – herzhaft gähnen und tief durchatmen hilft.
- Jeder Mensch hat seinen eigenen Geruch. Die Nase ist so sensibel, dass sie sogar den Geruch verschiedener Städte auseinanderhalten kann.
- Am empfindlichsten sind Nasen von Nichtrauchern.

Aus dem «Baslerstab», eingesandt von E. Bähler, Basel.

Rätselecke



Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Lösungswort einsenden bis 9. März an Herrn Nick Jud, Unterer Schellenberg 123, 4125 Riehen

Waagrecht: Viele Blumen in der Jahreszeit nach dem Winter

Senkrecht

1 Sportart mit Degen oder Säbel
2 Land in Südamerika, Hauptstadt Montevideo
3 Hauptstadt von Kuba
4 Verkaufsanzeige in der Zeitung
5 Anderer Name für Antilope
6 Grosskatze (Raubtier) aus Afrika
7 Silbermedaillengewinner der Herrenabfahrt in Bormio
8 Gift in Zigaretten
9 Papier, das man an die Wand klebt
10 Anderer Name für USA
11 Tiere, die Netze bauen

Das Lösungswort vom Rätsel Nr. 2 lautete: **Schladming**

Richtige Lösungen haben eingesandt: Hans Aebischer, Oberhofen; Albert Aeschbacher, Ulmizberg; Frieda Emmenegger, Thun; Ruth Fehlmann, Bern; Jenal Felder, Kriens; Gerold Fuchs, Turbenthal; D. und O. Greninger-Weber, Erlen; Hans und Margrit Lehmann, Stein am Rhein; Claudia Machetti, Niederweningen; Annemarie und Hans Mraz-Mäser, Bregenz; Lilly Müller-Haas, Utzenstorf; Brigitte Müller, Effretikon; Eugen Neuweiler, Kreuzlingen; Liseli Röthlisberger, Utzenstorf; Markus Schättin, Wangen; Rosmarie Schluep, Zuchwil; Donato Schneebeli, Binningen; Frieda Schreiber, Ohringen; Hilde Schumacher, Bern; Albert Süsstrunk, Lichtensteig; Amalie Staub, Beatenberg; Walter Thomet, Büren a. d. A.; Ruth Wernli, Aeschi.

Bei Redaktionsschluss dieser Nummer befand sich Rätselonkel Nick Jud gerade im Militärdienst. Ob er da noch etwelche Knacknüsse für künftige Rätsel aufgelesen hat? Er lässt seine lieben Rätselnichten und -neffen einstweilen grüssen und wird später wieder dem einen oder andern ein persönliches Wort beifügen. Bis dahin: viel Glück beim «Nussknacken»!

Die Redaktion

Gesundheit

Arzneimittel in der Familie

Arzneimittel sind da, um Krankheiten zu heilen, zu lindern oder zu verhüten. Das können sie aber nur, wenn sie richtig angewendet werden. Dazu haben die Schweizer Apotheker in einem Merkblatt ein paar wichtige Empfehlungen festgehalten – der Sicherheit und Gesundheit zuliebe. Wir entnehmen daraus:

1. Für Kinder gelten spezielle Regeln

da Säuglinge und Kleinkinder auf Arzneimittel anders reagieren als Erwachsene. Kinder sind nicht einfach kleine Erwachsene! Kinder reagieren vor allem deshalb anders auf ein Arzneimittel als Erwachsene, weil ihr Körper noch im Wachstum steht und weil sich bestimmte Organfunktionen zuerst ausbilden müssen. Deshalb sind für Kinder nur Medikamente anzuwenden, die ausdrücklich für sie geeignet sind. Bei Kindern ist je nach Alter, Gewicht, Körperoberfläche sowie aus weiteren Gründen eine spezielle Dosierung (Menge) nötig. Falls im Packungsprospekt keine Mengenangabe für die Kinderdosis angegeben ist, dann ist in der Apotheke oder beim Arzt zu fragen. Noch etwas ist wichtig: Medikamente lösen keine Schulprobleme! Wenn das Kind nervös ist, weil es vielleicht in der Schule überfordert wird, dann lieber keine beruhigenden Mittel geben, sondern mit dem Lehrer sprechen und mit ihm eine Lösung suchen.

2. Was dem einem nützt, kann dem anderen schaden

Nicht nur Kleinkinder, sondern auch betagte Menschen zeigen häufig eine andere Reaktion auf Medikamente als Personen mittleren Alters. Wenn Sie zum Beispiel für ein anderes Familienmitglied ein Medikament zur Selbstbehandlung (d.h. ohne vorher den Arzt aufzusuchen) besorgen, dann sollten Sie in der Apotheke sagen, für wen es bestimmt ist. Neben dem Alter ist es für den Apotheker auch wichtig, zu wissen, ob die betreffende Person z.B. Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder eine Allergie aufweist, welche die Einnahme gewisser Arzneimittel verbietet. Weil nicht jedes Medikament für jedermann gleich gut geeignet ist, sollten Sie vorsichtig sein mit Medikamentempfehlungen von Verwandten, Freunden und Bekannten. Das Merkblatt erwähnt auch, dass nicht einfach die Medikamentenreste von anderen Familienangehörigen geschluckt oder verwendet werden sollen. Eben wegen der oben beschriebenen Wirkung.

3. Wann muss man unbedingt zum Arzt gehen?

- wenn der Apotheker es empfiehlt
- wenn die Krankheit innerhalb von 1 bis 2 Wochen nicht verschwindet oder nach Abbruch der Medikamentenbehandlung wieder auftritt.

Hae

Missglückter Sprung ins Glück

Vor zwei Jahren landere der holländische Fallschirmspringer Pieter van Doel bei einem missglückten Übungssprung im Garten bei Dorthe Kuiper. – Sie ahnen die Fortsetzung . . . Tatsächlich, es wäre verfehlt, in diesem Fall von einem missglückten Sprung zu reden. Inzwischen sind die beiden jungen Leute nämlich verheiratet. Der Fallschirm hängt jetzt als Souvenir im Hause der Glücklichen.